

## Die ersten 1000 Tage eines Kindes ICF Trainingsmaterialien (O1)

### *Modul 2: Die Struktur der ICF*

*Manfred Pretis*

*Aleksandra Dimova*

*Mit Unterstützung der Konsortiumspartner  
angepasst nach Pilotierung*

**Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)**

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>



**Erasmus+**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben

# Lernziele für Modul 2

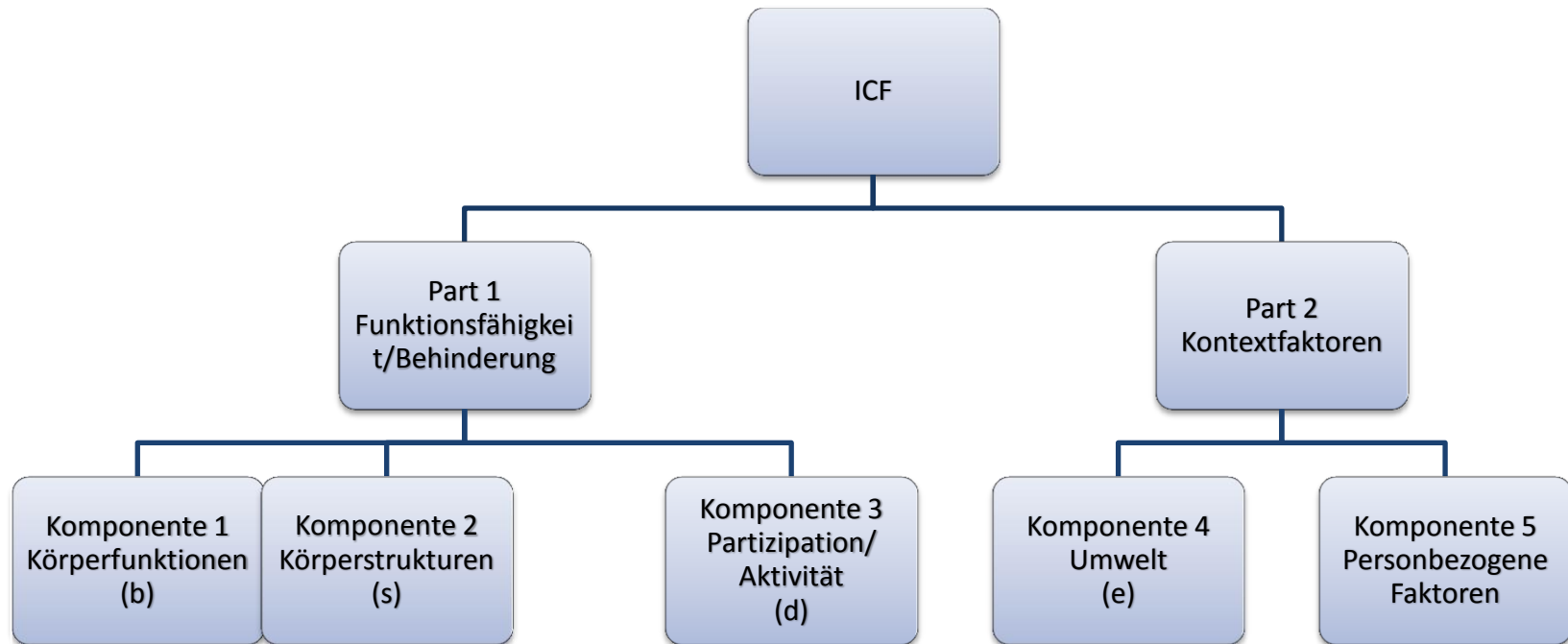
Die Lernenden:

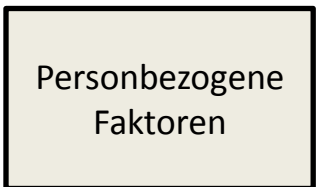
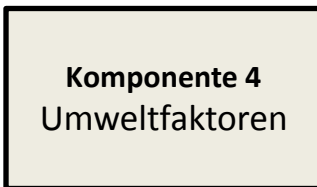
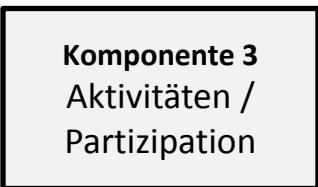
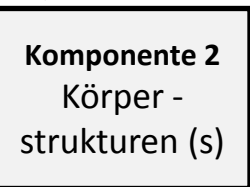
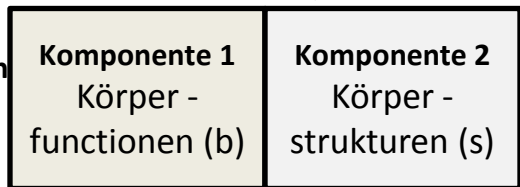
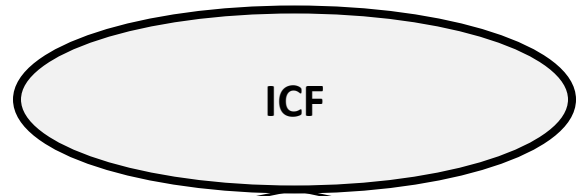
- kennen die Struktur der ICF,
- können verschiedenen Komponenten der ICF unterscheiden,
- kennen die Kriterien zur Bewertung im Sinne der ICF,
- sollen Informationen und Beobachtungen mit den Komponenten der ICF in Verbindung bringen können.

# Inhaltsverzeichnis

1. Struktur der ICF
2. Gesundheitskomponenten in der ICF
3. Bewerten
4. Worum geht es bei der ICF nicht?
5. Herausforderungen der ICF für frühe Pflegemaßnahmen
6. Take home Botschaft
7. Literatur und Links

# 1. Struktur der ICF





Komponentenlevel

1. Level

2. Level

3. Level

4. Level

8 Kapitel	8 Kapitel
-----------	-----------

9 Kapitel
-----------

5 Kapitel
-----------

118 Kategorien	56 Kategorien
----------------	---------------

132 Kategorien
----------------

74 Kategorien
---------------

351 Kategorien	166 Kategorien
----------------	----------------

394 Kategorien
----------------

185 Kategorien
----------------

54 Kategorien	99 Kategorien
---------------	---------------

17 Kategorien
---------------

9 Kategorien
--------------

## 2. Die Komponenten der ICF Klassifikation

### (1. Gesundheitssorge/Problem/Diagnose)

(Die Gesundheitssorge wird in einigen Publikationen zwar als Ausgangspunkt, nicht aber als wichtiger Teil der „BIG 6“ (der großen SECHS) erachtet. (Bisweilen ist auch von den großen 5 die Rede).

### 2. Persönliche Aspekte (kein Akronym)

---

3. (e) = Umwelt (englisch: environment)

4. (s) = Körperstrukturen

5. (b) = Körperfunktionen

6. (d) = Aktivitäten/Partizipation

# Körperstrukturen und -funktionen

Körperstrukturen und -funktion werden anhand der zugrundeliegenden organischen Systeme klassifiziert.

Damit verbundene Einschränkungen beinhalten Anomalien, Verlusten, Defekten oder eine andere wesentlichen Abweichung.

Dies kann zum Beispiel ein fehlendes corpus callosum, eine Muskelverkürzung (=Abweichung) oder Vierfingerfurchen (=Anomalie) sein.

Sie können vorübergehend, dauerhaft oder progressiv sein und werden unabhängig von ihrer Ätiologie (Ursache) beschrieben. Bspw. Verletzung, genetische Abweichung, usw.

	Funktionen		Strukturen	
Kapitel 1	Mentale Funktionen	b1xx	Strukturen des Nervensystems	s1xx
Kapitel 2	Sinnesfunktionen und Schmerz	b2xx	Das Auge, das Ohr und mit diesen in Zusammenhang stehende Strukturen	s2xx
Kapitel 3	Stimm- und Sprechfunktionen	b3xx	Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind	s3xx
Kapitel 4	Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems	b4xx	Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems	s4xx
Kapitel 5	Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems	b5xx	Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel und endokrinen System in Zusammenhang stehende Strukturen	s5xx
Kapitel 6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems	b6xx	Mit dem Urogenital- und dem Reproduktionssystem in Zusammenhang stehende Strukturen	s6xx
Kapitel 7	Neuromuskulo-skeletale und bewegungsbezogene Funktionen	b7xx	Mit der Bewegung in Zusammenhang stehende Strukturen	s7xx
Kapitel 8	Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde	b8xx	Strukturen der Haut und Hautanhangsgebilde	s8xx



# Partizipation

Die ICF deckt alle Lebensbereiche ab. Diese lassen sich in 9 Gesundheitsdomänen unterteilen.

**Der ICF ist für alle Personen geeignet und beschränkt sich nicht auf Menschen mit Behinderung.**

Gesundheitsdomänen (Komponente d)	
d1xx	Lernen und Wissensanwendung
d2xx	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
d3xx	Kommunikation
d4xx	Mobilität
d5xx	Selbstversorgung
d6xx	Häusliches Leben
d7xx	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
d8xx	Bedeutende Lebensbereiche
d9xx	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

# Klassifikation der Umwelt

Kapitel	Code		Alltagsbedeutung für das Kind
1	e1xx	Produkte und Technologien	Spielzeuge, Haushaltsgegenstände, Werkzeuge, Medizin, etc.
2	e2xx	Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt	Luftqualität, physikalische Geographie, Klima, etc.
3	e3xx	Unterstützung und Beziehungen	Verfügbare Unterstützungen und Beziehungen zu anderen Personen (Familie, Freunde, Peers, Assistenten, etc.)
4	e4xx	Einstellungen	Einstellungen von Familie, Freunden, Peers, Assistenten, etc.
5	e5xx	Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze	Verfügbarkeit entsprechender Gesundheitspolitiken, Diensten so wie Krankenhäuser, Frühförderstellen, Kindergarten

# Personbezogene Faktoren

Personbezogene Faktoren können sein: Max ist ein fröhliches Kind, er hat Geschwister und seine Eltern kommen aus z.B. Syrien.

- Aspekte der individuellen Hintergrundgeschichte und der Lebensumstände.
- Aspekte, die nicht als Teil des gegenwärtigen Gesundheitszustandes kategorisiert wurden (z.B. Die Anamnese oder Krankengeschichte)

Personbezogene Faktoren umfassen:

Geschlecht, Ethnizität, Alter, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, andere Krankheiten, Bewältigungsstrategien (coping), Erziehung, soziale Hintergründe, Bildung, Beruf, Erfahrungen, Verhaltensmuster, individuelle psychologische Ressourcen und andere Charakteristiken die in irgendeiner Weise Einfluss auf Behinderung haben.

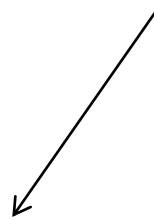
Personbezogene Faktoren werden in der ICF nicht klassifiziert.

## 3. Bewerten

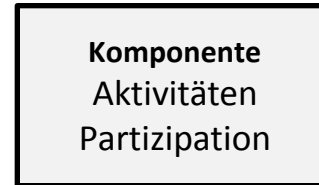
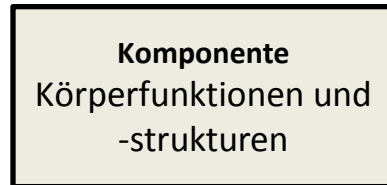
Die ICF dient nicht nur der Beschreibung von Gesundheitsdomänen und mit Gesundheit zusammenhängenden Domänen, sondern stellt auch Bewertungskriterien zur Verfügung.

Jede Komponente der ICF umfasst positive (intakte/ funktionsfähige) und negative (eingeschränkte/ geschädigte) Aspekte.

Umweltfaktoren können als Förderfaktor oder als Barriere eingestuft werden.



Komponenten  
level



a) Funktionen: physiologisch und psychologisch      b) Strukturen



Können intakt sein oder funktionieren



Können altersgemäß sein oder eingeschränkt



Können Förderfaktoren oder Barrieren sein

	Positive/Negative Terminologie	
Körperstrukturen	Funktionelle und strukturelle Integrität vs. Einschränkungen und wesentliche Abweichungen	Teil 1: Funktionsfähigkeit vs. Behinderung
Körperfunktionen (=physiologische sowie mentale Funktionen)		
Aktivität (=durchführen einer einfacher Aufgabe)	Aktivitäten vs. Beeinträchtigungen/ Einschränkungen	
Partizipation (=Teilhabe an einer Lebenssituation)		
Umwelt	Barriere/Förderfaktor	Teil 2: Kontextfaktoren
Personenbezogene Faktoren		

Wenn ein Baby eingeschränkte Körperfunktionen aufweist, heißt dies nicht automatisch, dass eine Krankheit oder Behinderung vorliegen muss.

Funktionsveränderungen können sich z.B. widerspiegeln:

- a) Im Verlust oder Fehlen von Hormonen
- b) In einer Minderung des Muskeltonus
- c) In einem Übermaß an Schlaf
- d) In einer Abweichung beim Bindungsverhalten

Umweltfaktoren interagieren mit Körperfunktionen.

So kann zum Beispiel ein verlorenes Gliedmaß mit einer Prothese kompensiert werden. Dies kann zusätzlich davon abhängig sein, ob diese von der Krankenkasse bezahlt wird (=Umweltfaktor).

Oder interagieren zusätzlich mit Partizipation/Aktivität.

Eine Myopie (Kurzsichtigkeit) kann durch Sehhilfen kompensiert werden, wenn verfügbar (=Umweltfaktor) und wenn das Kind in der Lage ist, diese zu benutzen (z.B. Putzen der Brille =Partizipation/Aktivität).

## 4. Worum geht es bei der ICF nicht?

- Es geht nicht um die Stigmatisierung oder darum Personen „abzustempeln“.  
  
(Hauptsächlich in Richtung personbezogener Faktoren wie Geschlecht, Ethnizität etc. Deshalb werden diese in den derzeitigen Versionen der ICF auch nicht kodiert)
- Es geht nicht um das Erstellen von Diagnosen. Diese müssen mittels validierter Verfahren vorher erhoben werden.
- Es geht nicht darum, dass Kinder auf reine „Codeysteme“ reduziert werden.
- Die Verwendung der ICF in der Pflege bedeutet nicht, kodieren zu müssen, sondern in den Komponenten der ICF zu **DENKEN und INKLUSIV zu handeln.**



## 5. Herausforderungen in Richtung Verwendung der ICF in der Pflege

- Die ICF stellt eine META-Sprache für unterschiedliche Fachkräfte dar.
- Es wird ein Umdenken der Fachkräfte brauchen, um gängige Paradigmen (z.B. die Entwicklungsdomänen der PsychologInnen) in die ICF-Sprache zu übersetzen.

## 6. Take home „Botschaften“

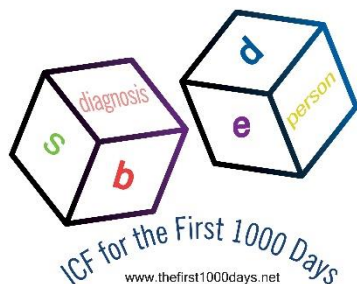
- Die ICF basiert auf GESUNDHEITSKOMPONENTEN
- Diese GESUNDHEITSKOMPONENTEN sind QUALIFIZIERBAR

(z.B. Das Vorhandensein, Maß der Intaktheit von Körperstrukturen/Körperfunktionen, das Maß an Partizipation usw.)

- Bei der Bewertung von möglichen Teilhabebeeinträchtigungen sollte immer die Rolle der jeweiligen Umwelt berücksichtigt werden.

## 7. Literatur und Links

- [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de) (deutsche Entwurfsversion der ICF):  
[http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endaussage/icf\\_endaussage-2005-10-01.pdf](http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endaussage/icf_endaussage-2005-10-01.pdf)
- [www.icf-training.eu](http://www.icf-training.eu)
- [www.icfcy-Meduse.eu](http://www.icfcy-Meduse.eu)
- Lit: Hollenweger, J., Kraus de Camargo, O. (2011). ICF-CY. Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber
- Kraus de Camargo, O., Simon, L. (2013). Die ICF-CY in der Praxis. Hogrefe
- Pretis, M. (2016). ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung. München: Reinhardt



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

*Webseite des Projektes:*

[www.thefirst1000days.net](http://www.thefirst1000days.net)



**Erasmus+**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben